

## **Fahrradverbot auf dem Wochenmarkt: Aalen braucht klare Signale**

Aalen rügt eine Bürgerin wegen des unbekanntenen Schiebeverbots für Fahrräder am Wochenmarkt. Aufklärung fehlt, fordert die Anwohnerin.

In Aalen herrscht ein striktes Verbot für das Schieben von Fahrrädern auf dem Wochenmarkt. Diese Regelung, die in der Marktsatzung festgeschrieben ist, hat viele überrascht, da selbst die Anwohner und Marktbesucher nicht darüber informiert sind. Eine Aalener Bürgerin wurde kürzlich darauf hingewiesen, dass sie mit ihrem Fahrrad, das sie zur Mitnahme ihrer Einkäufe nutzte, den Marktplatz nicht betreten dürfe. Diese Regelung, die ursprünglich zur Sicherheit des Marktbetriebs eingeführt wurde, führt nun zu Verwirrung und Unverständnis.

Am Mittwochvormittag kam es zu einem Vorfall, als die betroffene Bürgerin, die anonym bleiben möchte, auf dem Wochenmarkt Einkäufe erledigen wollte. Sie packte ihr Gemüse und Obst in ihren Gepäckträger und wollte in die Beinstraße zu einem weiteren Einkauf. Plötzlich wurde sie von einer Mitarbeiterin des Ordnungsamts gebeten, ihr Fahrrad abzustellen und nicht weiter zu schieben, da dies auf dem Markt verboten sei. Diese Tatsache war der Aalenerin neu, zumal es keinerlei Schilder gibt, die auf dieses Verbot hinweisen. Lediglich ein Schild weist darauf hin, dass Hunde auf dem Markt nicht erlaubt sind.

### **Überraschtes Feedback der Marktbesucher**

Der Sprecher der Marktbesucher, Klaus Irtenkauf, zeigte sich ebenfalls überrascht von dieser Regelung. Er versteht nicht, warum es nicht erlaubt sein soll, dass Bürger ihre Fahrräder auf dem Markt schieben, und stellt fest, dass die Besucher und Kunden nie ein Problem damit hatten. Viele Leute möchten ihr Fahrrad nicht unbeaufsichtigt abstellen, aus Angst vor Diebstahl. Irtenkauf bringt auch zur Sprache, dass viele Urlauber, die momentan in der Stadt sind, im Sommer mit ihren E-Bikes den Markt besuchen möchten, und es unverständlich sei, dass ihnen dies verweigert werden solle. Zudem betont er, dass viele Bürger ihre Fahrräder nutzen, um schwere Einkäufe zu transportieren.

Eine weitere Problematik, die Irtenkauf anspricht, sind die unklaren Richtlinien in der Marktsatzung. Die Formulierung, die besagt, dass nur Fahrräder, Motorräder, Mopeds und ähnliche Fahrzeuge nicht auf den Markt mitgebracht werden dürfen, lässt Raum für Interpretationen. Irtenkauf fragt sinngemäß, ob auch Kinderwagen und Rollatoren unter diese Regel fallen könnten, was die Verwirrung noch verstärkt. Die Kommunikation ist in diesem Fall unzureichend, was die Bürger in eine schwierige Lage bringt.

## **Die Sicht der Stadtverwaltung**

Die Stadt Aalen rechtfertigt das Schiebeverbot mit Sicherheitsüberlegungen. Laut Stephan Dürr vom Presseamt der Stadt soll es verhindern, dass Marktbesucher gefährdet oder belästigt werden. Kinderwagen und Rollatoren hingegen seien als notwendig erachtet und somit erlaubt. Ein weiterer Punkt, der zur Verwirrung beiträgt, sind die möglichen Bußgelder bei Verstoß gegen diese Regelung. Die Geldstrafe kann zwischen fünf und eintausend Euro liegen, wobei in der Regel eher Warnungen ausgesprochen werden.

Zusätzlich umfasst das Verbot auch traditionelle Krämermärkte in der Innenstadt, was die Unsicherheit bei den Bürgern weiter erhöhen könnte. Pendler und Besucher der Stadt müssen sich

also darauf einstellen, dass das Schieben ihres Fahrrads auf diesen Märkten untersagt ist. Nach Marktzeiten oder außerhalb der regulären Marktzeiten ist das Schieben jedoch erlaubt, was einen kleinen Lichtblick darstellt.

## **Ein Wendepunkt für die Fahrradstadt?**

Diese Regeln werfen Fragen über die zukünftige Identität von Aalen als Fahrradstadt auf. Während die Stadt plant, eine fahrradfreundliche Umgebung zu schaffen, sind die bestehenden Verordnungen widersprüchlich und erschweren den Radfahrern das zukunftsgerichtete Befahren von Märkten und Straßen. Klarere Informationen und eine bessere Beschilderung wären der erste Schritt, um Missverständnisse zu vermeiden und das Fahrradfahren in Aalen zu fördern, anstatt es durch unbeabsichtigte Verbote zu entmutigen. Es bleibt abzuwarten, wie die Stadtverwaltung auf diese Bedenken reagieren wird, und ob es zu einer Überarbeitung der aktuellen Marktsatzung kommt.

## **Hintergründe zu den Marktregeln**

Die Regelungen bezüglich des Schiebens von Fahrrädern auf Wochenmärkten sind in vielen Städten und Gemeinden ein Thema, das oft aus Sicherheitsgründen eingeführt wird. Marktbereiche sind oft stark frequentiert, was das Risiko von Unfällen erhöht. Der Platz ist in der Regel so gestaltet, dass es genügend Raum für Fußgänger und Händler gibt, was durch den zusätzlichen Verkehr von Fahrrädern beeinträchtigt werden kann. Ähnliche Vorschriften finden sich in anderen deutschen Städten, die das Schieben von Fahrrädern auf belebten Märkten oder Plätzen ebenfalls regulieren.

Das Augenmerk auf die Sicherheit kommt nicht von ungefähr. In der Vergangenheit gab es immer wieder Vorfälle, bei denen Radfahrer in Menschenmengen stürzten oder Fußgänger von vorbeifahrenden Fahrrädern gefährdet wurden. Diese Sicherheitsüberlegungen könnten auch die Strenge solcher

Regelungen erklären. Städte suchen oft nach einem Gleichgewicht zwischen der Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und der Gewährleistung der Sicherheit aller Marktbesucher.

## **Reaktionen und Lösungen aus der Bevölkerung**

Die Reaktion der Bürger auf das Verbot, Fahrräder auf dem Markt zu schieben, zeigt, dass viele sich mehr Informationen und Lösungen wünschen. Einige Besucher haben vorgeschlagen, Alternativen wie bestimmte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Nähe des Marktes zu schaffen, um die Sorgen der Radfahrer zu lindern. Diese Vorschläge könnten nicht nur helfen, das Sicherheitsproblem zu lösen, sondern auch das Radfahren als umweltfreundliche Alternative zu fördern.

Ein weiterer Vorschlag von Bürgern umfasst die Verbesserung der Beschilderung, die darauf hinweist, dass das Schieben von Fahrrädern verboten ist, um Missverständnisse zu vermeiden und der Bevölkerung transparentere Regeln zu präsentieren. Die Stadt könnte auch Initiativen ergreifen, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Sicherheit auf Märkten zu schärfen und gleichzeitig die Vorteile des Fahrradfahrens zu betonen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**